

Neuer eidgenössisch anerkannter Abschluss «KomplementärTherapeutIn mit eidgenössischem Diplom»

Shiatsu ist neu eine anerkannte Methode der KomplementärTherapie, somit können Shiatsu-Therapeutinnen und -Therapeuten eine höhere Fachprüfung in KomplementärTherapie ablegen und ein eidgenössisch anerkanntes Diplom erwerben. Der Entscheid dazu kam am 31. August 2015 aus dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), der für die Bildung zuständigen Stelle beim Bund.

In Zusammenarbeit mit dem SBFI hat die Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie (OdA KT) die für diesen Abschluss nötigen Grundlagen erarbeitet. Die OdA KT vertritt die Verbände der KomplementärTherapie, darunter auch die Shiatsu Gesellschaft Schweiz gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit.

Für die Shiatsu Gesellschaft Schweiz (SGS) ist dieser eidgenössische Abschluss ein Meilenstein. «Das vor 15 Jahren scheinbar Unmögliche, das disperse Feld der KomplementärTherapie in einem Beruf abzubilden, ist heute dank dem offenen und lösungsorientierten Zusammenarbeiten der verschiedenen Interessensgruppen Realität geworden. Auf den langen Prozess und das erreichte Resultat dürfen wir alle stolz sein», sagt Barbara Ettler, zusammen mit Bea Cappellini, Co-Präsidentin des Berufsverbandes SGS.



Shiatsu ist neu eine anerkannte Methode der KomplementärTherapie.

Weitere Informationen: www.oda-kt.ch, www.shiatsuverband.ch
Kontakt: Barbara Ettler, Co-Präsidentin, Telefon 079 419 30 51, gs@shiatsuverband.ch
Quelle: Pressemitteilung vom 4.9.2015

Signifikant weniger bestätigte Hypoglykämien mit Tresiba® U200

Gemäss neuen Studiendaten, die am 51. Jahrestreffen der European Association for the Study of Diabetes (EASD) präsentiert wurden, führt die Formel U200 von Tresiba® (Insulin Degludec) im Vergleich mit Insulin Glargin U100 bei Patienten mit Typ-2-Diabetes zu signifikant weniger bestätigten Hypoglykämien und einer signifikanten Senkung des durchschnittlichen Nüchternblutzuckers. Tresiba® U200 ist bioäquivalent zu Tresiba® U100, jedoch doppelt so konzentriert, sodass Patienten mit nur einer Injektion bis zu 160 Einheiten injizieren können statt mit zwei separaten Injektionen.

In der 32-wöchigen offenen Crossover-Treat-to-Target-Studie wurden die Sicherheit, die Wirksamkeit und die Patient-reported outcomes zu Tresiba® U200 mit denjenigen von Insulin Glargin U100 bei Patienten verglichen, die möglicherweise von einem niedervolumigen Basalinsulin profitieren. Die Zufriedenheit der Patienten mit Typ-2-Diabetes war bei Tresiba® U200 höher, wobei Letzteres gegenüber Insulin Glargin im Allgemeinen bevorzugt wurde. Patienten, welche die konzentriertere Tresiba®-Formel erhielten, berichteten ausserdem numerisch weniger nächtliche Hypoglykämien sowie geringere Gewichtsveränderungen und bewerteten den FlexTouch® Pen als signifikant funktionaler. Nach 16 Wochen kam die Studie zu folgenden Ergebnissen:

- Nichtunterlegenheit von Tresiba® U200 gegenüber Insulin Glargin im Hinblick auf eine Veränderung des Blutzuckerspiegels;
- Signifikante Senkung des durchschnittlichen Nüchternblutzuckers mit Tresiba® U200 gegenüber Insulin Glargin ($-0,82$ mmol/L vs. $-0,05$ mmol/L, $p < 0,05$);

- Signifikant niedrigere Rate bestätigter Hypoglykämien mit Tresiba® U200 gegenüber Insulin Glargin (Estimated Rate Ratio [ERR]: 0,59, $p < 0,05$);
 - Bei Tresiba® U200 war die Rate nächtlicher Hypoglykämien numerisch niedriger als bei Insulin Glargin (ERR: 0,66);
 - Geringere durchschnittliche Gewichtsveränderung mit Tresiba® U200 gegenüber Insulin Glargin (0,42 kg vs. 1,04 kg).
- Ausserdem berichteten 32,1% der Patienten im Arm mit Tresiba® U200 und 35,2% im Arm mit Insulin Glargin von Nebenwirkungen. Bei 2,9% respektive 2,8% davon handelte es sich um schwere Nebenwirkungen, die ein Eingreifen Dritter erforderten.

Kontakt: Novo Nordisk Pharma AG, Susanne Landolt, +41 44 914 11 11, slan@novonordisk.com
Quelle: Pressemitteilung vom 15. September 2015

Neues Medikament gegen Multiple Sklerose erfolgreich getestet

Im Kampf gegen Multiple Sklerose macht ein neues Medikament Hoffnung. Eine grosse internationale Studie kommt zum Schluss, dass das Medikament Daclizumab high-yield process nicht nur wesentlich besser wirkt als das bereits zugelassene Medikament Interferon β -1A, sondern auch bedeutend einfacher einsetzbar ist. Die Ergebnisse der von Prof. Ludwig Kappos, Chefarzt Neurologie des Universitätsspitals Basel, geleiteten Studie wurden im renommierten *New England Journal of Medicine* publiziert [1].

The New England Journal of Medicine. N Engl J Med 2015;373:1418–28. DOI: 10.1056/NEJMoa1501481
Quelle: Pressemitteilung vom 7.10.2015

Neuaufgabe der Broschüre «Ernährung rund um Schwangerschaft und Stillzeit»

Stillförderung Schweiz informiert über die Neuaufgabe der Broschüre «Ernährung rund um Schwangerschaft und Stillzeit». Die darin enthaltenen Empfehlungen wurden durch die Zusammenarbeit diverser Fachorganisationen in der Schweiz erstellt. Die Broschüre kann online unter www.stillfoerderung.ch bestellt werden.

Quelle: Pressemitteilung vom 28.9.2015

Weiterbildung «MS Nurse Pro»

Die European MS Platform (Zusammenschluss europäischer MS-Gesellschaften) hat in Zusammenarbeit mit führenden Experten das Online-Programm «MS Nurse Pro» entwickelt. Das Ziel von «MS Nurse Pro» ist, dass nationale sowie europaweite Normen und Behandlungsvorgaben in der Pflege von MS-Betroffenen umgesetzt werden. Fünf umfangreiche interaktive Module bilden den Kern des Ausbildungslehplans: Multiple Sklerose verstehen, Klinische Präsentation, Diagnose und Beurteilung, MS behandeln sowie Pflege und Betreuung. Ergänzend sind Pflgetipps und Fallbeispiele verfügbar, die helfen, das erworbene Wissen in der klinischen und ambulanten Praxis umzusetzen. Der erfolgreiche Abschluss des Programms (mit Zertifikat) bildet eine solide Grundlage in allen Bereichen der professionellen Pflege von MS-Betroffenen. Die Module sind in verschiedenen Sprachen erhältlich. Der Verantwortungsbereich der MS-Nurses hat sich in den letzten Jahren erweitert. Die Wirkungsbereiche sind vielfältig und erfordern ein ganzheitlich orientiertes Krankheits-Management. Chronische Krankheiten wie MS brauchen im Gegensatz zu akuten Erkrankungen eine lang andauernde Behandlung, die von Pflegenden spezifische Kompetenzen verlangt. Die Schweiz. MS-Gesellschaft setzt sich für die professionelle Pflege von MS-Betroffenen (MS Nurse) ein und möchte den Lehrgang «MS Nurse Pro» für Pflegenden schweizweit zugänglich machen.

Interessierte können sich unter www.multiplesklerose.ch, Rubrik Weiterbildung & Fachkongresse, einloggen und ab 3. November 2015 mit dem Weiterbildungslehrgang beginnen.

Weitere Informationen: www.multiplesklerose.ch
Kontakt: Susanne Kägi, Bereichsleiterin Pflege- & Angehörigensupport, Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Josefstrasse 129, 8031 Zürich, T 043 444 43 43, F 043 444 43 44, skaegi@multiplesklerose.ch
Quelle: Pressemitteilung vom 13.10.2015